

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort von Vanessa de Oliveira Andreotti	5
	Danksagung	7
	Vorwort	9
	Editorische Notiz	17
	Abkürzungsverzeichnis	19
	Abstract	21
1	Einleitung: weltwärts als Beispiel für ein Praxisprojekt Nachhaltiger Entwicklung	23
1.1	Warum eine postkoloniale feministische Perspektive auf Subjektivationen?	23
1.2	Stand der Forschung	27
1.3	Forschungsgegenstand: Der Freiwilligendienst des BMZ	30
1.4	Aufbau der Arbeit	36
2	Theoretische Grundlagen zu Subjektivationen und Entwicklungszusammenarbeit	39
2.1	Diskurstheoretische Verortung	39
2.1.1	Diskursverständnis	40
2.1.2	Wissen, Macht und Kräfteverhältnisse	43
2.1.3	Subjektivation/Subjektivierung	47
2.2	Grundlagen postkolonialer feministischer Kritik	52
2.2.1	Die Zweiteilung der Welt: Von Orient und Okzident, dem Westen und dem Rest	52
2.2.2	Das Stereotyp: Die Anderen zu sichtbaren Anderen machen	58
2.2.3	Wissensproduktion und Repräsentation: Wer spricht warum über wen?	62
2.3	Von der ‚Idee der Entwicklung‘ zu heutiger Entwicklungspolitik	66

2.3.1	Die Verbindung von Zeit und Raum: Von ‚Modernen‘ und ‚Rückständigen‘	67
2.3.2	Die Idee der Menschheit: Von Weißen und Schwarzen	69
2.3.3	Der koloniale Entwicklungsbegriff: Von ‚Aufklärer_innen‘ und ‚Unzivilisierten‘	74
2.3.4	Die Entwicklungsära: Von ‚Entwickelten‘ und ‚Unterentwickelten‘	79
2.3.5	Transformationen im entwicklungspolitischen Diskurs: Vereinigung zur ‚Einen Welt‘?	81
2.4	Postkoloniale/feministische Perspektiven auf Subjektivationen im Nord-Süd-Kontext	85
2.4.1	‚Expert_innen‘ aus dem Norden helfen den ‚Opfern‘ im Süden	86
2.4.2	Weltmachen: Entwicklungspolitische Bildung als Ort von Wissensproduktion	90
2.4.3	Southernism: Diskursive Strategien in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit	95
2.5	Zwischenfazit	97
3	Methode zur Analyse von Subjektivationen	101
3.1	Das Verhältnis von Theorie und Empirie: Der methodologische Holismus	101
3.2	Eingrenzung des Untersuchungsfeldes sowie Auswahl der Materialien	102
3.3	Rekonstruktion der Regelmäßigkeiten: Analyse mittels heuristischer Analysefragen	106
3.4	Interpretative Analytik: Rekonstruktion der Subjektivationen	107
4	Empirische Analyse: Diskursive und nicht-diskursive Praktiken bei weltwärts	109
4.1	Koloniales Erbe: Selbst- und Fremdpositionierungen beim Lernen und Helfen	110
4.1.1	Grenzbeziehungen innerhalb Deutschlands: Wer geht (nicht) weltwärts?	110
4.1.2	Grenzbeziehungen im Kontext von Helfen: ‚die Anderen entwickeln‘	113

4.1.2.1	Sozialgeografische Grenzziehungen: ,Hier‘ vs. ,Dort‘	115
4.1.2.2	Alleskönner_innen helfen Anderen: Freiwillige als ,Entwicklungsexpert_innen‘	130
4.1.2.3	Freiwillige und Andere: ,Expert_innen‘ und ,Kinder‘	141
4.1.2.4	Partner_innen und Freiwillige: ,Diener_innen‘ der privilegierten Helfenden?	145
4.1.2.5	Entwicklung im transitiven Verständnis: ,Anderen in ihrer Entwicklung helfen‘	151
4.1.3	Grenzziehungen im Kontext von Lernen: ,Sich entwickeln‘	153
4.1.3.1	Sich entwickeln: Wer lernt was von wem?	153
4.1.3.2	Interkulturelles Lernen: Kulturverständnisse	161
4.1.3.3	Lokal versus Global: Der Blick von hier	171
4.1.3.4	Interkulturell kompetent und global bewusst: Freiwillige als ,Botschafter_innen‘ und ,Völkerverständiger_innen‘	173
4.1.4	Diskursive Verschränkungen: Vom Nutzen, ,sich und Andere zu entwickeln‘	179
4.1.4.1	Sehnsüchte erfüllt bekommen: Freiwillige als Tourist_innen	180
4.1.4.2	Reisen und Helfen: Freiwillige als global player	184
4.2	Die Frage der Repräsentation: Wer spricht?	189
4.2.1	Das weiße Subjekt spricht: Akteur_innen aus Deutschland als Subjekte	189
4.2.2	Die Menschen des Globalen Südens erscheinen als Objekte: Sie sprechen nicht	194
4.2.3	Koloniale Fantasie: Repräsentation der Objekte durch die Subjekte	197
4.3	Wissensproduktion durch die Subjekte: Wer hat das Wissen?	199
4.3.1	Medial vermitteltes Wissen	199
4.3.2	Wissensgenerierung auf programmatischer Ebene	202
4.3.3	Wissensgenerierung auf pädagogischer Ebene	203

Inhaltsverzeichnis

4.4	Von Widerständen und Nebenwirkungen: Brüche im Diskurs	206
4.4.1	Erweiterung der Zielgruppe	207
4.4.2	Freiwilligendienst als machtkritisches Lernfeld?	208
4.4.3	Interkulturelle Kompetenz und Austausch?	209
4.4.4	Von der (Un-)Möglichkeit, Macht zu teilen	212
4.5	Subjektivierung der entwicklungspolitischen Freiwilligen als Weltbürger_innen	214
4.5.1	Subjektivierung weltwärts-Freiwillige_r	214
4.5.2	weltwärts und danach? Die Subjektivierung als Rückkehrer_innen	216
5	Schlussfolgerungen	223
5.1	Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung von Weltbürger_innen?	223
5.2	Methodenkritik: Wissenschaft braucht Zeit	229
6	Ausblick	231
6.1	Weit mehr als eine pädagogische Agenda: Folgen für die Praxis	231
6.2	Gleichberechtigte Weltbürger_innen? Die Reverse bzw. Süd-Nord-Komponente	234
	Quellenverzeichnis	241
	Film- und Bildquellen	256